

Protokoll der Marie Choller-GV vom 29. März 2003 bei More Büchel

- **Stefan** wie immer knapp (wenn nicht spät) – Veloprobleme (Däni hört nicht hin)
- **Klaus** kommt nicht (wie auch schon mal)
- Es wird gewünscht, dass **Klaus** sich in Zukunft nicht abmeldet wenn er nicht kommt, sondern **anmeldet** wenn er **kommt**
- Mangels an dieser Stelle üblichen Berichtes des Präsidenten verliert Peter das Protokoll der letzten GV (als ob wir das nicht schon gelesen hätten!) „Wollen wir’s immer gleich machen wie immer, dann fängt’s an mit dem **Präsidentenbericht**, den hab ich aber nicht.“
- „Pesche, (nicht die Mehrzahl von Pesca, sondern wie man’s sagt) **Pesche**, besch ned de schönscht, hend’s gsäid, aber mach du das, du vergessisch am wenigste, hend’s gsäid. Öisi Kapälle esch d’Schplettergroppe vo de Regischpaze, ond wommer hend mösse is Betagezentrom hemmer gsäid, mier wöigid öppis wiitermache, au em Alter schöni Shtonde metenad verbrenge. Mer hend öis Muet gmacht zom öppis schöns z’mache. Es wörd zwiit füere, jez alli Schsponsore uufz’zelle, d’Pro Senektute hed öis nöii Uniforme gschponsered, d’Esfaupe de Chueche zom Kafi, s wörd zwiit füere, jez alli uufzüere, aber ech moss au d’Häimlätig erwäne, wo öis ermöglecht hed, das mer regelmässig hend chönne d’Probe abhalte.
Mine erschi Dank god a d’Metglieder vo öisere chline Musig, wo hüfig vollzälig a de Probe erschene send, i öisem Alter esch das ned säubverschändlech. De zwöiti Dank god a öises Diräktorium, a öisi musikalische Lätter, wo emmer weder d’Gedold ufbrocht hend met öis, mer send nämlech gedanklech nömm so zwäg. Si hend öis s Musig mache weder e chli nöcher brochd ond hend emmer weder Gedold gha met öis, mer send äbe nömm so ufnamefäig. Jez hani Kkexli vo de Esfaupe vergässe...“ (Magda und Monika helfen und bringen Adrian und Däni ein spezielles Schoggidessert.) „...s wär de Zzit, das mer dene Diräkter e Applaus gänd...
Ond ez chömmer zom schpele: ech hätt gärn no me Orwörm, aber lieber ned is Hörgrätli ine.“

Rückblick- und Ausblickrunde:

- **Stefan:** „Jo demfall, chglaub a de Fasnacht beni ned z’schpot cho, äinisch gsuecht hendermi. Chha ned vell z’säge, ke grossi Mäinig, mer hed s Thema ned so passt, aber ech ha Fröid gha wies andere passt hed. D’Musig esch glaub guet gsi, aber chwott käi Tuba me ome schläike.“ (Trompete spielen ist für ihn immer offen! Die Red.) „Chglaub ned, dass ech das schaffe“ (Trompete spielen) „chmache sehr gärn weder met, vor allem wemmer au im Sommer schpelid...“
- **Beat Heer:** „Chha s Thema no guet gfonde, au oni Musig chönnt ech so a d’Fasnacht go. D’Fasnacht hed mer ned gfalle, chha niemer kköntt, de Brüeder ond d’Schwöschter am erschte Obe. Mer send läider ned hüufig as Groppe gloffe, ond ech hätt de scho de Faneträger gmacht. S “BZ“ hed mech schad tonkt, s hed niemmer gwösst, was das häisst. Zuekomft? Jo... mou, chwörd gärn weder a d’Fasnacht, eh Musig mache... wemmer mech no wennd... vellecht nemi weder mou Shtonde...“

- **Monika:** „Aso mer hed s Süsche vel besser gfallle as letscht Jor. Chha völlig de Plausch gha, dass anderi au gärn schpelid. De Donnschtig ond de Friitig hend mer weniger guet gfallle as de Mäntig ond de Ziischtig. Fo de Musig här esch es total schön, das met de Pomeranze chasch drii nä oder ned wenn'd wötsch. Chha weder s gliiche Gfü l gha wi letscht Jor... chha s besser Gfü l gha wi s letscht Jor i dem Senn, mer hend ned nor Musig gmacht ond s Fasnächtle esch ned z'chorz cho. Ech wö r d gärn weder metmache, s ged äifach e Klinsch met de Schiiferie.“

- **Röne:** „Mech hed's guet tonkt, das Jor, dass d'Schtemmig dö re ghebt hed, met de Haubmaske semmer emmer erkenntlech blebe. Met em Laufe het's mer sehr gfallle, wémmer sech verschiebt, aber i de Masse esch es schwierig. S esch e tüüferi Identität, e Zämehalt, es bessers Böud, us de Ramehandlig esch öppis entschtande. S letscht jor hanech Mü e öbercho, was schpelemmer äigentlech, vom Groppegfü l het's mer dasmol besser gfallle. Musikalisch esch es guet gse, s get Schtöck, wo mer besser gfallid ond settig, wo mer weniger gfallid. Mer hend e chli e Linie, Balkan, mer send die Groppe, wo das e chli schpeziell, wie es Erkennigszäiche. Es send ned di äifachschte Schtöck, aber gliich, s chond guet a, das sétzt. Mier het de zwöiti Täl vo de Fasnacht au besser gfallle, vilecht wäg de Diskussion am Donnschtig. S muess äifach äinisch aagschproche wärde. Dass mer im Burbaki hend äifach afo schpele, zwöshedö re met ere andere Musig aaghä nkt, s'hed mech äifach freier tonkt, Mäntig, Ziischtig. De Sluupi hed mer total gfallle, em Däni ned, vom Fiiling här äifach. Ez hemmer zwöi Jor gschpelt ond hend nie öbernes Riff improvisiert. En Ort wie de Regi, das wö r d sech doch aabiete, s muess nü d Schlaus usecho, mer sött äifach probiere, oder, vom erläbe här... Am Donnschtig hanech s Gfü l gha, nömm metzmache, aber s wö r d mech no räize ez, wenn er mech weder wennd... S Problem esch, weder drii z'cho im Herbscht, mer setti chönne all zwe Mön et äinisch a d'Prob cho. D'Uufnam vo Trienge esch guet, aber d'Orginal send schwierig zom Üebe.“

- **Däni:** „Mier het's total guet gfallle hü r a de Fasnacht, das hend ehr jo secher gmerkt. Mier het s Thema sehr gfallle, no sälte äis eso wie das. Ech be so richtig is schpele ie cho, för e baari fo öich vilicht echli z'fescht. Au s Musig mache esch guet gsi, ech wö r d es paar Schtöck etz usegheie, ond velecht es paar nöii uufnä, wenn si öpper schriibt. Mech hed di Diskussion am Donnschtig ned gschtresst, ech has guet gfonde, be äifach ned ganz gliicher Mäinig wie de Röne. Äinzig s Warte of d'Mari Choller hed mer mängisch chli of d'Närfe gä. Ech fende, wemmer e sone guete Plan hend, söttemerne au äinigermasse iihalte.“

- **Kari:** „Das esch di bescht Fasnacht gse för mech, ech be ned us minere Rolle usecho, au wenn ech öppis Normals ha welle säge, esch es i dere Schtemm gse. S Musig mache hed mer au, hed mer sehr..., s esch emmer so gse, dass ech noch de Fasnacht nömm ha welle, aber hü r ned. Ech ha käi Röggewe, käi Fieberblote-re, käi Lischtebroch. Ech ha emmer so Mü e gha, wemmer noch em Musig mache so lang hocke blobe send, aber hü r ned... (viele lachen) mer cha jo so chli wi Chend sii... Aber chdä nkt, s esch schwierig, weder e sone Rolle z'fende, s esch au e Begägnig met mim Fatter gsi. Ech chome secher weder, aber nome, wemmer e gueti Rolle hend...“

- **Monika:** „Mer het s letscht Johr gfält s Intrigiere, das Mol esch das sehr guet gsi. I Zuekomft wär ech sehr gärn weder debii, aber s muess sii wie das Mol.“

- **Kari:** „Dini Maske esch sehr guet gsii.“

- **Monica:** „Mir hed's sehr gfalle, d'Rolle vor allem, wommer vom Adrian abe cho sind, met de Gofere. D'Lüüt händ so guet druf aagschproche, aber au im Kari sini Funketänz... Die Öberraschigschrankeschwöschtere han ech sehr guet gfunde. Ech wett au im Summer schpile. Ond ich wett au es Thema, wommer wider cha schpile.“

- **Beat Marthaler:** „Mer hed's au gfalle, ned s Theaterle, chbe ned de Mönsch wo..., mer gfallt vor allem s Musig mache, met Lüüt, wonech gärn ha onderwägs sii. Es esch scho no guet met eme guete Thema, aber das hed för mech ned erschti Priorität. Ech chome weder, aber ech wett besser schpele, ond ech wett me Schtöck, mer müend s Andromeda guet chönne.“

- **Adrian:** „...ja s Thema isch guet gsi, s gfallt mer, oi wenn's nümme so de theatralisch Täil isch, s liid mer nümme so. D'Fasnacht isch guet gsi, aber ich ha nümme so chönne iitoiche, ich ha vorhär vil müesse schaffe ond ha mich nid chönne uf mini Rolle vorberäite, bim Maske mache binich nid i die Rolle iecho. Am Mäntig und am Ziischtig, oi am Mittwoch ha ich gschaffet und ha nid so chönne iitoiche, s gieng de oi besser i d'Rolle iecho. Ich ha käi Hänger gha hiir, aber oi käi Häiläiz, und ich ha wenig Liit gse, oi käi dere, wommer scho lang nimme gse hed. S Tempo isch guet gsi für mich, chbi äine, wo gärn chli höklet. Oi d'Musig isch guet gsi, mier hend nid alli Schtuck ufeme guete Schtand, s het es baar Schtuk, die sind noni riif, und es het es paari, die sind überriif... Ich ha gschtuint, dass ier alli hend welle mitnä. Üseri Schpezialität isch Balkan, aber chwett nid nume Balkanschtuck schpile, aber mier chönnd die guet...“

- **Röne:** „e Hüüler, es Schtöck, wo alli könnid, e Hauer, öppis gfülmässigs...“

- **Adrian:** „...jez muess i ufpasser, was hani nu welle säge... ich probiere d'Schtuck friizgä, wemmer a de Fasnacht schpilid, isch miär gliich, nid gliich aber... Ja ich... chume wider, chbi scho chli am lose, das häisst zwar niid...“

- **Magda:** „Met em Thema hani am Aafang Müe gha, aber de esch es emmer besser worde. D'Fasnacht hätt no chönne lenger go, au s Tempo esch guet gse, aber s esch ned emmer so locker gse. Em Schwiizerhof tanze het mer gfalle. Aber de s z'schpoot Cho esch e chli ne Drock gse. Ech ha so vel Positifs ghört, aber s esch ned nor positif gse, au s Burbaki hed mer ned gfalle, ond d'Diskussion met em Röne hed mech gschtresst. Dör üses Tempo han ech d'Fasnacht chli verpasst, ech wett ned zwöi Mol i de Änte fertig mache. De Metwoch Morge esch guet gsi wou mer im Räbschtöck ned gschpelt hend, aber de Räbschtöck esch z'chorz cho. Zuekomft... chchome weder, chha chli Problem am Sonntag, au em Sommer.“

- **Peter:** „Pesche, hend's gsäid... Aäh, ech ha s Gfü, mer häigs gfalle, au well ech die Lüüt i dere Musig i erere Rolle guet gfonde ha. Ech ha mini Rolle ned so gfonde, aber ehr hend mier gfalle. Ech wett weder es Thema wo so esch, au musikalisch... för mech hets gschtomme. S ged es baar negatifi Pöngkt wommer no chönnt verbessere, d'Bäize, nome a drüü Ort schpele am Donnschtig esch z'wenig vo det här, de Donnschtig hanech au gfonde s liid velecht am Donnschtig, aber es baar Sache chönnt mer velecht besser mache. Aber d'Änte hanech guet gfonde, de Donnschtig... sesch chli schaad gse, d'Grondsazdiskussion am Donnschtig bim Uuflöse hanech ned so guet gfonde, aber s esch ez halt eso. S esch chli ne Dämpfer gse zom Häigo, e letschte lidrok, wo bliibt. Au de Däni hed mech verwerret, velech eschs au d'Rolle gse, ech fend, mer mönd ned so schtuur s'Programm dörezie. Au vo de Bä-

izewal esch es emmer chli Glöksach, au vom Thema här esch alles chli langsamer ggange.“

- **Magda:** „Chha Angscht gha, dass ehr (Monika & René, die Red.) uufhörid, ond ech fends schön, dass ehr weder metmöchid.“
- **Beat Heer:** „Mech hed di Diskussion ned gschtöört, chha lieber, wemmer öppis säid. Bi de Maricholler gods mängisch so: mer macht öppis ab oder säid öppis ond de macht mer de gliich das wo di schwiigendi Merhäit äifach wott.“
- **Beat Marthaler:** „Ech wett, dass alli, au ech, besser osswändig schpelid.“

Wir spielen am Quartierfest in Kriens, Martina macht kein Fest an diesem Tag.

Beat M. und Däni legen die Probedaten fest. (Zweiter Anhang)

Adrian und Däni beurteilen die Stücke.

Für das Protokoll

Samstag, 19. April 2003, Däni